

Inserat
die gespaltene Zeile
1 1/2 kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Montag, **Nro. 140.** 14. Dezember 1857.

Wasseralfingen.
Kleinkoaks-Verkauf.
Kleinkoaks, welche von den Röstern der Flammöfen abfallen und für die Heizung in Stubenöfen ebensogut wie für Schmiedfeuer sich verwenden lassen, verkauft die unterzeichnete Stelle in beliebigen Quantitäten, jedoch nicht unter 1 Centner, zu dem festen Preise von 24 kr. per 100 Pfd. loco Werk.
Den 8. Dez. 1857.
K. Hütten-Verwaltung.

G m ü n d.
Gemäß der Doktor Ragerschen Stiftung werden an 10 arme Männer Tuch zu Röcken vertheilt. Die Bewerber wollen sich innerhalb 8 Tagen hieher wenden.
Den 12. Dez. 1857.
Kirchen- und Schulpflege.
Müleisen.

G m ü n d.
4000 fl. à 4 1/2 pCt. hat auszuleihen die Kirchen- und Schulpflege.
Müleisen.

G m ü n d.
Bitte um Weihnachtsgaben.
Es naht die Zeit der Freude für die Christenheit, die heilige, fröhliche Weihnachtszeit. Da wir dieselbe den lieben Kindern der Kleinkinderschule im Blinden-Asyl wieder durch eine Bescherung erhöhen möchten, so bitten wir Freunde der Kinder, welche hiezu beizutragen geneigt sind, ihre freundlichen Gaben an die Lehrerin, Friederike G e s s, gütigst gelangen zu lassen.

G m ü n d.
Geld-Offert.
Bei Unterzeichnetem können 400 fl. Pflugschaftsgelder sogleich erhoben werden.
Controleur Bichler.

In der Dreiß'schen Apotheke am Markt!

Beachtenswerthe Markt-Anzeige!

Es sind mir wegen dem amerikanischen Geldmangel und Arbeitslosigkeit 3000 Paar amerikanische Gummi-Schuhe und sonstige Waaren aus New-York zugekommen und sollen, um dieselben schnell zu Geld zu machen, zu folgenden enorm billigen Preisen während dem Markt dahier verkauft werden (zu festen Preisen):

- Beste amerikanische Gummischuhe für Damen 1 fl. bis 1 fl. 20 kr., für Herren 1 fl. bis 1 fl. 36 kr., für Kinder 48 kr. bis 1 fl.
- Man kann die ältesten Schuhe und Stiefel dazu benutzen und ist dadurch des Nebels von kalten und nassen Füßen überhoben.
- Feiner Gummilack, per Flaschen 12-18 kr.
- Regen- und Sonnenschirme, Entous las Marquises, 1 fl. 12 kr., 1 fl. 30 kr., 3 1/2 fl. bis 7 fl. Alte Gestelle werden eingetauscht.
- Amerikanische (Gutta Percha-) Wachstücher zur Schonung und Zierde der Möbel und Speisetische, abgepaßt für Tische, Commoden u. u. in Stücken, feinste (für Klavier) u. Unterlagen für Gläser, Flaschen, Lampen u.
- Gemalte abgepaßte Fenstergitter à 36-48 kr.
- Gemalte Fensterrouleaux, prachtvollste nur 54 kr., 1 fl. 12 kr. bis 2 1/2 fl.
- Amerikanisches Ledertuch, unverwüßliche Sorten für Sopha und Stühle u. u. zum Ueberziehen.
- Reisetaschen, sowie lederne Eisenbahn-Anhängetaschen und Geldtaschen für Herren 1 bis 3 fl. Wollene und feine Tricot-Gesundheits-Jacken von 1 bis 3 fl. Unterhosen und Unterjaken für Herren und Frauen von 48 kr. an. Cravatten und Binden für Herren zu 36 kr., 48 kr., 1 fl. Seidene Halsbinden u. u. Leder-Damentaschen mit Stahlbügel 1 fl. 12 kr. bis 2 fl. Buckstinhandschuhe für Herren und Damen von 36-48 kr.

Beste neueste Hosenstoffe in engl. Leder und Manchester, unverwüßliche Sorten, besonders für Arbeiter, per vollkommene Herrenhose 1 fl. bis 4 fl., per Weste 36 kr. bis 1 fl. 12 kr., für Röcke per Elle 36 kr., für Knabenanzüge per Elle 18 bis 36 kr.

- Herren, die sich angenehm rasiren wollen!!! empfehle ich die weltberühmten englischen Armj-Nazor-Rasirmesser, welche nie mehr geschliffen werden brauchen und für jeden Bart passend sind, zu 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 45 kr.
- K. K. österreichische Patentstreichriemen, wodurch dem stumpfen Rasirmesser der feinste Schnitt bereitet wird, zu 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 48 kr. Die dazu gehörige Composition, wodurch derselbe 15-20 Jahre erneuert wird, per Schachtel 36 kr.
- Ein verehrtes Publikum ersuche ich, von der Wahrheit des billigen Ausverkaufes sich zu überzeugen, und werden Sie alsdann in Vorrath einkaufen. Wiederverkäufer können besonders billig einkaufen.

Verkaufs-Lokal in der Dreiß'schen Apotheke.
J. Schloss, jun. aus Mainz.

Bitte sowohl das Maas der Schuhe und Stiefel, als auch der Möbel und Rouleaux mitzubringen.

G m ü n d.
Ellen-Waaren-Verkauf.
Unterzeichnetem empfiehlt einem geehrten Publikum eine schöne Auswahl:
Winterstoffe, Louashawls, Napolitans, Samas, Poil de chevre, Wollmoussline S Bis, gedruckte S einfarbige Baumwollbiber, gewobene Unterleibchen S Weinkleider, sowie auch Reifröcke zu billigen Preisen.
Joh. Rudolph, jun.

G m ü n d.
Unterzeichnetem empfiehlt auf bevorstehenden Markt sein Lager der neuesten
Herren-Winterkleider
zur gefälligen Abnahme.
Joh. Reger, Schneidermeister
nächst dem Kornhaus.

Markt-Anzeige.

Unterzeichnetem empfiehlt sein auf's Beste sortirte Lager seiner bekannten Artikeln in kurzen Waaren:

wollene gestrickte Shawls, Kappen, Hauben, Hals-, Kopf- und Pulswärmer, Kinder-, Frauen- und Mannsjacken, ddo. Unterhosen und Leibchen. Handschuhe in allen Sorten. Reise-, Jagd- und Plüschtaschen. Aechte amerikanische Gummi-Galochen, bester Qualität.

Diese Gegenstände sind in meiner Bude neben dem Rathhause.

Folgende in meinem Laden neben dem Bären:

wollene Strick-Waaren, weiße Waaren, Bänder, Spitzen, Blumen, Schleier, Stickerien, Seidenstoffe, Sammt, Franzen, ganz neue Kleider und Mäntelbesätze. Strick- und Stuchwolle. Näh- und Hätleseide.

Inbesondere mache ich aufmerksam auf schwere schwarze Tafets, à 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 36 kr. per Elle, sowie vorräthige Hüte, Puz- und Negligé-Hauben, Coëffuren u. u., Braceletten nach neuester Façon und billigsten Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

Andreas Köhler.



Weil er sich ärgert



verkaufen wir diesen Markt:

Napolitains, Poil de chevre und Cashemirienne zu 12 kr. die Elle. Tibet, Orleans und Lüstre von 24 kr. an die Elle. Gewirkte Shawls von 3½ fl. an das Stück. Lastings und Viktorias von 30 kr. an die Elle und sonst alle in dieses Fach einschlagende Artikel sehr billig.

N. Reichmann und Comp.

aus Frankfurt a. M.

Wie früher im Hause des Herrn Seifensieder Rittinger.

Markt-Anzeige.

Das große Lager fertiger

Dameumäntel, Jäckchen, Mantillen

von
Gebrüder Lamm aus Berlin und Erfurt.

verkauft bevorstehenden Markt zu festen Preisen: Schwarze Tuchmäntel mit Pelserine 16, 18, 20 bis 24 fl., schwarze Tuchmäntel mit Mantelet 18, 20, 24 bis 30 fl., couleurt Tuchmäntel mit Mantelet 16 bis 28 fl., Doppelräder, 6 Ellen weit, 20 bis 35 fl., Double-Stoffe-Mäntel mit großen Krägen 28 bis 45 fl., Double-Stoff-Mantelets mit Pelzblüsch und anderen Besätzen 18 bis 42 fl., Mäntel von Pelzimitation mit Capuzen 24 bis 42 fl., schwarze Herbstmäntel von 8 bis 18 fl., Talmas, Krägen mit und ohne Capuzen 7 bis 20 fl., Angora-Jäckchen erster Qualität 5½, 6 bis 9 fl., Angora-Jäckchen zweiter Qualität 4½ bis 9 fl., Double-Stoff-Jäckchen, Saet und anschließend, 7 bis 12 fl., Tuch-Jäckchen, Saet und anschließend, 6 bis 9 fl., Taffet-, Atlas-, Moiré-antique- und Sammt-Mantillen bedeutend unterm Selbstkostenpreis.

Preise fest.

Das Verkaufslokal befindet sich wie bisher im Gasthof zur Krone eine Stiege.

Gebrüder Lamm.

Im Gasthof zur Krone am Markt

nur während der drei Markttage in Gmünd

befindet sich das hier

große Lager rein leinener Waaren

en gros et en détail

in holländischer, belgischer, englischer, sächsischer und westphälischer Leinwand, Tischzeug in Damast, Drell, Handtücher, Taschentücher u. s. w.

von

Wollstein und Comp. aus Breslau.

Es sind dem Unterzeichneten von einem Handlungshause, das zur Fortbeschäftigung seiner sehr zahlreichen Arbeiter bedeutender Kapitalien bedarf, eine Parthie Leinen-Waaren zum schnellen Verkauf übergeben worden, um dieselben sofort gegen baare Zahlung bedeutend unter den gewöhnlichen Verkaufspreisen zu veräußern. Es bietet sich hierdurch einem geehreten Publikum Gelegenheit, gediegene Waaren wirklich billig einzukaufen; denn was die Billigkeit betrifft, so wird der unten folgende Preis-Courant jedem Ansprüche mehr als genügend erscheinen, und wird schon eine unbefangene genaue Prüfung jedem die Ueberzeugung gewähren, daß betreffs der wirklichen Gediegenheit hier keine gewöhnliche Marktwaare vorliegt, sondern eine solche, wie man sie an Kunden zu verkaufen pflegt.

Für die Herrschaften, die unser Geschäft noch nicht kennen, offeriren wir zur bessern Ueberzeugung eine

Prämie von 300 fl.

wenn sich in irgend einem von uns für rein Leinen verkauften Gegenstand auch nur die geringste Beimischung von Baumwolle vorfindet.

PREIS-COURANT

Feste Preise.

1 Stück fein gebleichte Leinwand zu einem Duzend Hemden 13, 14, 15, 18, 21 fl.

Brabanter Zwirn-Leinen, zu feinen Oberhemden, 16, 17½, 19, 21 bis 35 fl.

Holländische Leinen mit rundem egalten Faden, sehr weißer dießjähriger Naturbleiche, zu den feinsten Oberhemden, von 20 bis 50 fl.

Hanf-Leinen, aus Rigauer Hanf gesponnen, echtes Handgespinnst, eignet sich besonders zu Bettwäsche von vorzüglicher Dauerhaftigkeit, das Stück von 17½ bis 30 fl.

Vielefelder Leinen von den ordinärsten bis zu den feineren Gattungen.

Tischzeuge in Damast & Drell.

1 Deck mit 6 dazu passenden Servietten reines Leinen 4½ fl. in elegantem feinem Damast in den reichsten und schönsten Dessins, 8 fl.

Rein Leinen-Handgespinnst Damast-Atlas, Tischzeuge, glänzend wie Seide in den neuesten Dessins, für 18 und 24 Personen, von 15 bis 60 fl.

Rein leinene Tischtücher ohne Nath zu 6, 8 und 12 Personen, in den neuesten Mustern, das Stück von 1 fl. 30 fr. an und höher.

Rein leinene Stubenhandtücherzeuge, Hausmacherspinnst, aus Glanzgarn und Atlasstreifen, in Stücken und in Duzend.

Ebenso Atlas-Damast-Handtücher, abgepaßt, zu auffallend billigen Preisen.

Graue, weiße und chamois rein leinene Tischdecken, in den schönsten Damast-Blumen-Dessins, das Stück von 2 fl. an, wie auch Dessertservietten.

500 Duzend weiße, rein leinene Taschentücher für Damen und Herren, das halbe Duzend 1 fl. 20 fr. 1 fl. 45 fr. 2½ bis 5 fl.

Bunt leinene Taschen-Tücher in allen Farben, wie auch leinene Einsätze in Herrenhemden zu außerordentlich billigen Preisen.

Wollstein aus Breslau.

Unser Verkaufszokal befindet sich im

Gasthof zur Krone am Markte

eine Treppe hoch

Das große Gummi-Gallochen-Lager

von
W. GROSSMANN aus Stuttgart

befindet sich während dieses Marktes

im Hause des Herrn Sattlermeister Katz auf dem Markte.

Es werden empfohlen: Gummi-Gallochen für Herren von 1 fl. bis 1 fl. 30 kr., für Damen von 1 fl. bis 1 fl. 18 kr., für Kinder von 48 kr. bis 1 fl. — Duzendweise billiger.

Der große Absatz, welchen ich mich im vorigen Jahre zu erfreuen hatte, läßt mich bei der anerkannten Güte meiner Gallochen namentlich auch heuer auf zahlreichen Besuch hoffen. Für meine Waare leiste ich Garantie. Das verehrliche Publikum möge sich wohl überzeugen, daß es sehr leichte, nur wenige Zeit haltbare, aber auch schwere massive, mehrere Jahre dauernde Waare unter den Gallochen gibt, nur die bessere Sorte führe ich, um mir hier eine dauernde Kundschaft zu erwerben.

Meine übrigen Schuhmacher-Waaren empfehle ich ebenfalls zu geneigter Abnahme.

c²)

G m ü n d.

Empfehlung.

Da wir uns vorigen Markt einer bedeutenden Abnahme. Derateur-Lampen in Porcellan und Bronze aus der Lampenfabrik von

C. Leins aus Stuttgart

zu erfreuen hatten, und wir wieder eine schöne Auswahl derselben erhalten haben, so erlauben wir uns diesmal sie um so mehr zu empfehlen, da sie sich besonders auch zu Weihnachts-Geschenken eignen.

Geneigtem Zuspruch steht entgegen

J. Kühn im Hause des Hrn. Häder,
eine Treppe hoch.

Im eigenen Interesse nicht zu übersehen!

Schwere Seidenstoffe in schwarz und farbig und in den neuesten Mustern per Elle von 48 kr. an.

Feine rein wollene Tibet, Mirt, Orleans, Angora und Montico von 24 kr. an.

Boil de Chevre, Neapolitain und Wollmouffelin von 12 kr. an.

Gewirkte Shawls in ganz rein Wolle und in halb Wolle 5—36 fl.

Langshawls (achtedig) und Doppelträger, von nur 4 fl. bis zu 15 fl.

Umschlagtücher, 3 Ellen groß, rein Wolle und in halb Wolle nur 2 1/2 bis 5 fl.

Glanz-Zit zu Möbeln und Vorhängen nur 11 kr.

Neueste Westenstoffe, Halbbinden und Taschentücher äußerst billig.

Während der Messe nur im Gasthaus zur Krone und in der Bude Nr. 21 am Ecke der Milchgasse bei

J. Wolpers & Louise Wolpers.

Den geehrten Frauen von Gmünd!

empfehle ich meine schönen, selbstverfertigten

Eisen-Waaren,

bestehend in einer schönen Auswahl von Bügeleisen von 1 fl. 30 kr. bis 4 fl., runde Kaffeebrenner auf Kochherde, Kaffeemühlen, geschliffene Brat- und Backpfannen, überhaupt ganze Kücheneinrichtungen.

Bude Nro. 41.

Man bittet genau auf die Firma zu achten:

J. Jungfermann,

Schlosser und Zeugschmied aus Mainz.

Pelz-Waaren-Lager.

Ich mache hiemit einem hochverehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auch diesmal wieder die Messe mit einem reichlichen Lager von Pelz-Waaren beziehe als: Reise-Pelze, Fußsäcke, Fusteppeiche, Pelzträgen, Muffe, Pelerine und in dieses Fach einschlagende Artikel, welche ich zu geneigter Abnahme empfehle.

C. Kiene, Kürschner

aus Schwab. Hall,
im zweiten Gang oben beim Rathhaus.

Hut-Lager.

Einem verehrlichen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich auch diesmal wieder die Messe beziehe mit einer großen Auswahl von Herren-Filzhüten, seidnen Hüten in den neuesten Façon und Farben und empfehle ich solche zu geneigter Abnahme bestens; meine Bude ist neben derjenigen meines Schwagers Kiene.

J. C. Mevi

aus Schwab. Hall,
im zweiten Gang oben beim Rathhaus.

Markt-Anzeige.

Wilhelm Keszler, Seckler

aus Stuttgart bezieht auch diesen Markt wieder mit einer großen Auswahl der neuesten Façon in Kappen, Cravatten, Schlipse, Hosenträger von vulkanisiertem Gummi und andere; in bester Sorte Handschuhe, Damentaschen von Plüsch und Leder, Reise-unhängtaschen, Geldtäschchen, Cigarrenetuis zc. zc. und empfiehlt sich einem geehrten Publikum bestens, unter Zusicherung solider Waare und möglichst billiger Preise.

Die Bude befindet sich vis à vis der obern Apotheke mit obiger Firma versehen.

Wilhelm Benger,

Strumpfwaren-Fabrikant aus Degerloch

bezieht wie bisher die hiesige Messe.

Zweiter Gang Bude Nro. 39.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. — Bekanntmachung, betreffend die Wahl von 6 Gemeinderäthen.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 treten heuer aus dem Gemeinderath aus: die Herren Wolff, Detonom und Abgeordneter, Holz, Rothhofenwirth, Reuß, Graveurlehrer, Doma, Goldarbeiter, Steinhäuser, ref. Stadtschultheiß und Rechtskonsulent, und Wieland, Metzgermeister.

Die Ergänzung des Gemeinderaths geschieht durch eine neue Wahl von sechs Mitgliedern auf die Dauer von sechs Jahren, wobei die Austretenden wieder gewählt werden können.

Die Wahl selbst geschieht nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849; nach diesen sind wahlberechtigt:

1) diejenigen im hiesigen Gemeindebezirk wohnenden Bürger oder Besitziger, welche 25 Jahre alt, oder durch Dispensation für volljährig erklärt sind und entweder als selbstständig wenigstens Bürger- oder Besitziger-Steuer zahlen, oder als unselbstständig zum Gemeindefchaden beizutragen haben;

2) sonstige hier wohnende württembergische Staatsbürger, welche in den 3 Rechnungsjahren 1854/57 ununterbrochen nicht nur Wohnsteuer entrichten, sondern auch an dem Gemeindefchaden Theil genommen haben; worunter auch Diejenigen begriffen sind, welche nur aus Capitalien, Besoldungen und ähnlichen Einkommen zu dem Gemeindefchaden beitragen;

3) Bürger anderer deutschen Staaten, wenn sie die Eigenschaften von Ziffer 2 haben, und den Nachweis beibringen, daß in ihrer Heimath den Württembergern gegenüber Gegenseitigkeit beobachtet wird;

Vom Wahlrecht ausgeschlossen sind:

1) Personen, welche unter Vormundschaft stehen;

2) alle, welche im laufenden oder vergangenen Rechnungsjahr — den Fall eines vorübergehenden unverschuldeten Unglücks ausgenommen — aus öffentlichen Kassen Beiträge zu ihrem oder ihrer Familie Unterhalt empfangen haben;

3) diejenigen, gegen welche ein Gantverfahren gerichtlich eröffnet ist, während dessen Dauer;

4) diejenigen, welche durch gerichtliches Erkenntnis zum bleibenden oder zeitlichen Verlust der Wahlrechte oder zu einer diesen Verlust nach sich ziehenden Strafe, oder zur Dienst-Entsetzung verurtheilt, oder unter polizeiliche Aufsicht gestellt, sowie die, welche wegen eines mit dem Verlust der Wahlrechte bedrohten Vergehens in Anschuldlingsstand versetzt worden sind, soweit die Wahlrechte nicht im Wege der Gnade wieder hergestellt wurden.

Die Wählerliste ist von heute an bis Montag den 14. Dez. d. J. Abends auf der Rathschreiberei angelegt, und es kann Jeder, der eine Einsprache gegen dieselbe machen zu können glaubt, solche innerhalb der angegebenen Frist daselbst anbringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wähler-Liste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wahl selbst findet bei geheimer Abstimmung

Donnerstag den 17. Dezember d. J. Vormittags von 8—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr

im Rathhaussaale statt, während welcher Zeit die wahlberechtigten Einwohnerschaft die Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen hat.

Das Recht, gewählt zu werden (Wählbarkeitsrecht), steht außer den wahlberechtigten Gemeindegewissen auch den oben unter Nro. 2 bezeichneten Personen unter den dortigen Voraussetzungen zu. (Reg.-Bl. v. 1849 Seite 278.)

Den 3. Dezember 1857.

Stadtschultheißenamt. Kohn.

G m ü n d.

Abbitte und Ehrenerklärung.

Ich, Marie Köhner, Dienstmagd dahier, erkläre hiemit, nachdem der Herr Oberamtsarzt Dr. Komario auf meine Bitte seine gegen mich beim hiesigen K. Oberamtsgericht erhobene Klage unter der Bedingung öffentlicher Abbitte und Ehrenerklärung zurückgenommen hat, daß ich für die ehrenkränkenden Aeußerungen, welche ich am 7. d. M. im Laden des Bäckermeisters Dieser dahier über den Herrn Oberamtsarzt ausgesprochen habe, abbitte, und daß ich nichts seinem Ansehen, insbesondere auch als Arzt, Nachtheiliges behaupten kann.

Den 14. Dez. 1857

Marie Köhner.

Zur Beurkundung: K. Oberamtsgericht. Wanser Ass.

G m ü n d.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen die G. Schmid'sche Buchhandlung

ihr ausgewähltes reichhaltiges Lager von Kinder- und Jugend-Schriften, Bilderbüchern, Gebet- und Andachts-Büchern, Miniatur-Ausgaben und Atlanten, sowie überhaupt aus allen Zweigen der Literatur.

G m ü n d.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht dem verehrlichen Publikum, namentlich der löblichen Kaufmannschaft die ergebenste Anzeige, daß er mit seinem Boten-Wagen jeden Dienstag

Mittags 1 Uhr nach Stuttgart abfährt, wegen der Winterzeit nicht mehr wie früher um 2 1/2 Uhr, und Mittwoch frühe im Gasthof zur Sonne in Stuttgart ankommt; Abends 6 Uhr fährt er von Stuttgart wieder retour. Mit Zufriedenheit bedanke ich

mich für das mir geschenkte Vertrauen und bitte um ferneres Wohlwollen; es wird stets mein Bestreben sein, Alles aufs reellste zu besorgen. Den 14. Dez. 1857. Ergebenster Knoll, Bote.

G m ü n d.

c]

G m ü n d.

c]

G m ü n d.

denfelben gegen eine gute Belohnung abzugeben an die Redaktion.

Dienstmagd-Gesuch.
Eine erst hier angekommenen Familienmädchen, das sogleich eintreten könnte. Auskunft ertheilt Werksführer K i n d.

Es wird seit einiger Zeit ein seidener Schirm vermisst. Man bittet den Inhaber, denselben abzugeben bei
Anton Fischer,
Speisewirth.

Verlorenes.
Am verfloffenen Sonntag ist von Großbeinbach über Wehgaunach Gmünd ein dunkelgrauer Herren-Mantel verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht,

G m ü n d.
Eine Gans hat sich eingestellt. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ellen-Waaren-Verkauf.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum eine schöne Auswahl:
Winterstoffe, Louashawls, Napolitans, Damas, Poil de chevre, Wollmoufline S. Bis, gedruckte S. einfärbige Baumwollbiber, gewobene Unterleibchen S. Beinkleider, sowie auch Meisfröcke zu billigen Preisen.
Joh. Rudolph, jun.

Die Maschinenfabrik Obertürkheim

empfehlte sich hiemit in der Fabrication von Maschinen jeder Art, insbesondere von
Dampfmaschinen und Dampfkesseln, Turbinen und Wasserrädern, Transmissionsanlagen, Mahl-, Del-, Säg-, und Gyps-Mühlen neuester Construction, Dampf-Thonwaren-Fabriken, Hilfs- und Werkzeug-Maschinen aller Art, hydraulische Pressen und Pumpen etc.
Durch ihre in neuester Zeit gewonnene Ausdehnung und im Besitze einer eigenen **Giesserei & Kesselschmiede** ist sie in Stand gesetzt, Aufträge von jedem Umfang prompt, solid und möglichst billig zu effectuiren.

G m p f e h l u n g.

Für das, mit bisher geschenkte Zutrauen, höchlichst dankend, mache ich zugleich die ergebnisse Anzeige, daß ich, von heute an in meinem von Herrn Metzgermeister Schmid erkauften Hause, im Markt-gäßchen, mein Geschäft, betreibe. Ich ersuche, deshalb, ein hiesiges, sowie auswärtiges Publikum mir auch hier geneigt zu sein. Ich werde mich stets bemühen, meine Abnehmer immer mit guter und billiger Waare zu bedienen.

Dominikus Herzer,
Webermeister.

Wilhelm Bengel,

Strumpfwaren-Fabrikant aus Degerloch
bezieht wie bisher die hiesige Messe.
Zweiter Gang Bude No. 39.

Hammonia in Hamburg.

Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft.

Kinder-Ausstattung.

Lebens-Versicherung für Auswanderer.

Die Prämien dieser anerkannt soliden Gesellschaft sind fest und auf's Billigste gestellt. Sie werden durch die Gefahr der Cholera nicht erhöht und können monatlich, vierteljährlich, halbjährlich und jährlich entrichtet werden.

Statuten, Prospekte, Antrags-Formulare, sowie jede andere Auskunft ist auf Verlangen mit Vergnügen bereit zu geben und empfiehlt sich zur Entgegennahme zahlreicher Anmeldungen

Gmünd, den 1. Oktober 1857.

Der Bezirks-Agent
Musterlehrer Waller.



Weil er sich ärgert



verkaufen wir diesen Markt:
Napolitans, Poil de chevre und Cashemirerme zu 12 kr. die Elle. Tibet, Orleans und Rüstre von 24 kr. an die Elle. Gewirke Shawls von 3 1/2 fl. an das Stück. Castings und Viktorias von 30 kr. an die Elle und sonst alle in dieses Fach einschlagende Artikel sehr billig.

N. Reichmann und Comp.

aus Frankfurt a. M.

Wie früher im Hause des Herrn Seifensieder Wittinger!

Im Gasthof zur Krone am Markt

nur während der drei Markttag in Gmünd befindet sich das

große Lager rein leinener Waaren

en gros et en détail

in holländischer, belgischer, englischer, sächsischer und westphälischer Leinwand, Tischzeug in Damast, Drell, Handtücher, Taschentücher u. s. w.

Wollstein und Comp. aus Breslau.

Es sind dem Unterzeichneten von einem Handlungshause, das zur Fortbeschäftigung seiner sehr zahlreichen Arbeiter bedeutender Kapitalien bedarf, eine Parthie Leinen-Waaren zum schnellen Verkauf übergeben worden, um dieselben sofort gegen baare Zahlung bedeutend unter den gewöhnlichen Verkaufspreisen zu veräußern. Es bietet sich hierdurch einem geehrien Publikum Gelegenheit, gediegene Waaren wirklich billig einzukaufen; denn was die Billigkeit betrifft, so wird unten folgende Preis-Courant jedem Anspruche mehr als genügend erscheinen, und wird schon eine unbefangene genaue Prüfung jedem die Ueberzeugung gewähren, daß betreffs der wirklichen Gediegenheit hier keine gewöhnliche Marktwaare vorliegt, sondern eine solche, wie man sie an Kunden zu verkaufen pflegt.

Für die Herrschaften, die unser Geschäft noch nicht kennen, offeriren wir zur bessern Ueberzeugung eine

Prämie von 300 fl.

wenn sich in irgend einem von uns für rein Leinen verkauften Gegenstand auch nur die geringste Beimischung von Baumwolle vorfindet.

PREIS-COURANT. Feste Preise.

1 Stück fein gebleichte Leinwand zu einem Duzend Hemden 13, 14, 15, 18, 21 fl.

Brabanter Zwirn-Leinen, zu feinen Oberhemden, 16, 17 1/2, 19, 21 bis 35 fl.

Holländische Leinen mit rundem egalen Faden, sehr weißer dießjähriger Naturbleiche, zu den feinsten Oberhemden, von 20 bis 50 fl.

Hanf-Leinen, aus Rigaer Hanf gesponnen, echtes Handgespinnst, eignet sich besonders zu Bettwäsche von vorzüglicher Dauerhaftigkeit, das Stück von 17 1/2 bis 30 fl.

Vielefelder Leinen von den ordinärsten bis zu den feineren Gattungen.

Tischzeuge in Damast & Drell.

1 Gebet mit 6 dazu passenden Servietten, reines Leinen 4 1/2 fl. in elegantem feinem Damast in den reichsten und schönsten Dessins, 8 fl.

Rein Leinen-Handgespinnst Damast-Atlas, Tischzeuge, glänzend wie Seide in den neuesten Dessins, für 18 und 24 Personen, von 15 bis 60 fl.

Rein leinene Tischtücher ohne Nath zu 6, 8 und 12 Personen, in den neuesten Mustern, das Stück von 1 fl. 30 kr. an und höher.

Rein leinene Stubenhandtücherzeuge, Hausmachergespinnst, aus Glanzgarn und Atlasstreifen, in Stücken und in Duzend.

Ebenso Atlas-Damast-Handtücher, abgepaßt, zu auffallend billigen Preisen.

Graue, weiße und chamois rein leinene Tischdecken, in den schönsten Damast-Blumen-Dessins, das Stück von 2 fl. an, wie auch Dessertservietten.

500 Duzend weiße, rein leinene Taschentücher für Damen und Herren, das halbe Duzend 1 fl. 20 kr. 1 fl. 45 kr., 2 1/2 bis 5 fl.

Bunt leinene Taschen-Tücher in allen Farben, wie auch leinene Einfase in Herrenhemden zu außerordentlich billigen Preisen.

Wollstein aus Breslau.

Unser Verkaufszokal befindet sich im Gasthof zur Krone am Markte eine Treppe hoch

Telegraphische Berichte.

London, 12. Dez. Sir Colin Campbell hat auf dem Marsch gegen Lucknow den Ganges überschritten mit 5000 Mann. Oberst Creathed ist in Alumbagh (einige Stunden vor Lucknow) angekommen; Letzteres hält sich fest.

Bombay, 17. Nov. Zwei bis drei partielle Aufstandsversuche haben stattgefunden. In Alumbagh sind 10,000 Mann zusammengezogen worden. Am 9. sollte der Zug gegen Lucknow seinen Anfang nehmen. Vollkommene und fortwährende Ruhe herrscht in Bombay, Whow, im Pendschab, Scinde, Indore, in der Rajshputana und im Nizam.

Württemberg.

Welzheim, 11. Dez. Heute war hier Gemeinderaths-Wahl. Die jährliche Periode der im Dez. 1851 gewählten 4 Gemeinderäthe Ströh, Pfeleiderer, Tag und Klenk war abgelaufen. Die Theilnahme hiebei war eine sehr lebhaft, so daß ein Wahl-Resultat in einem Tage herauskam. Gewählt sind wieder — die Alten.

Stuttgart, 12. Dez. Dem ständischen Ausschuss wurde ein Nachtrag zu dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend einige Abänderungen des Volksschulgesetzes, übergeben. Derselbe beschäftigt sich mit einer Aufbesserung der Gehalte der Volksschullehrer.

Göppingen, 11. Dez. In der Juggarnspinnerei der H. Schachenmaier und Comp. in Salach, die ihre eigene Gasbeleuchtung hat, kam vor etlichen Tagen der Unfall vor, daß beim Eintritt eines mit brennendem Licht versehenen Arbeiters in die Gasröhre eine Explosion erfolgte, durch die ein Theil des letztern Lokals demöthirt wurde und der genannte Arbeiter mit noch einem andern bedeutende Verletzungen erlitt.

Dem Artilleriehauptmann Eichstrom in Ludwigsburg wurde das Ritterkreuz des Friedrichs-Ordens gnädigst verliehen.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 11. Dez. Wir haben die Bestätigung der gestern gemeldeten Börsennachricht abgewartet, um dem freudigen Gefühle Worte zu geben, welches eine patriotische That, vom Throne verübt, hervorrufen. Es ist eine Thatfache, daß Sr. M. der Kaiser von Oesterreich die Bank durch Handbillet angewiesen hat, zehn Millionen Silber zu 6 Prozent nach Hamburg zu senden. Es ist auch eine Thatfache, daß die Kunde von dieser kaiserlichen Entscheidung in Hamburg den Muth wieder aufgerichtet, das Vertrauen wieder gehoben hat. Was uns in diesem Anlasse am wohlthueendsten berührt, ist, daß eine Wahrheit wieder und wieder zum Durchbruch kommt, die Wahrheit nämlich, daß die Einheit Deutschlands doch nicht ein bloßes Phantom ist, wie Manche sie schelten, nicht ein bloßes Ideal, wie Andere sie nennen, sondern etwas Wirkliches, was die Herzen bewegt, und in Zeiten, welche Thaten verlangen, zu Thaten anregt. Kein Sturm der Begebenheiten, keine Aenderung im Organismus der deutschen Lande hat das Bewußtsein zerstören können, daß sie wesentlich zusammen gehören, daß sie ihre Geschichte gemeinsam tragen, daß auch dem entferntesten Ende kein Stoß beigebracht werden kann, der nicht nach allen Punkten hin einen Gegenstoß fühlbar macht. Eine glänzendere Anerkennung hätten solche Ueberzeugungen nicht finden können, als durch die kaiserliche That.

Mainz, 11. Dez. Die Commission, die zur Ermittlung der Veranlassung der Pulverexplosion gebildet wurde, hat thatsächlich festgestellt, daß der Unteroffizier Wimmer das Magazin in Brand gesetzt hat. — Nachdem schon vor einigen Tagen das in der Nähe des Magazins gelegene, mit 800 Ctr. Pulver gefüllte Magazin der Bastion Bonifacius gänzlich entleert wurde, hat heute die Ausräumung desselben auf der Citadelle befindlichen Magazins begonnen. Seit 8 Tagen waren 2 Mitglieder der Bundesmilitärcommission dieser Verlegung der Pulvermagazine wegen hier anwesend, die k. bayer. Offiziere, General v. Liel und Major Lessel. Sie sind heute nach Frankfurt zurückgekehrt.

England.

London, 9. Dez. Der gestrige Nebel war nicht auf London allein beschränkt, sondern lagerte mit ungewöhnlicher Beharrlichkeit

fast den ganzen Tag über auf der ganzen Umgebung der Hauptstadt, 30 engl. Meilen in der Runde. Am stärksten war er hier zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags, und so groß war seine Dichtigkeit um diese Zeit, daß ihn weder die Gasflammen der Straßenlaternen noch die vielen Fackelbrände an den Kreuzungspunkten der Hauptstraßen zu durchdringen vermochten. Die Fußgänger suchten mit Anstrengung ihren Weg längs der Häusermauern, und die Fuhrwerke trachteten, so gut es eben ging, sich im langsamen Schritt vorwärts zu bewegen. Die Kommunikation war nicht eben unterbrochen, aber doch ungemein erschwert. Taschendiebe bielten in dem ihnen besreundeten Elemente reiche Ernte, die Schiffahrt stockte oberhalb den Brücken gänzlich, weiter unten im Flusse fuhren die Barken vorsichtig, mit Fackeln versehen, ab und zu, die großen Seedampfer wagten sich nicht über Greenwich herauf und gingen dort vor Anker, aber trotz aller Vorsicht und fortwährender Glockensignale kamen doch Unglücke vor.

Jeanne und Sylvia.

(Fortsetzung.)

Sylvia ist nicht mehr das kleine Mädchen mit dem kindlichen Wesen. Sie ist eine wirkliche Schönheit geworden; ihre ganze Haltung, ihre weichen und gerundeten Bewegungen haben eine unwiderstehliche Anmuth. Ihre Wangen sind ein wenig bleicher geworden; aber ihre schönen tiefblauen Augen mit den oft gesenkten Lidern verbergen unter ihren langen Wimpern einen strahlenden Glanz, der der Widerschein irgend einer innern Flamme zu sein scheint.

Der Charakter Sylvia's scheint bedeutenden Veränderungen unterlegen zu haben: ihre Stimmungen sind oft ungleich und wandelbar. Manchmal umarmt sie Jeanne, bedeckt sie mit Küssen und Liebkosungen und schwört ihr weinend und ohne äußere Veranlassung, daß sie sie über Alles liebt und gerne bereit sei, ihr Leben hinzugeben, um sie glücklich zu sehen; dann, wenn diese Augenblicke der Exaltation vorbei sind, ist sie ganze Tage lang still und grämlich oder scheint über irgend etwas Ernstes nachzudenken.

Jeanne betrachtete sie theilnahmvoll, und um sie von ihren düsteren Gedanken abzubringen, spricht sie von der Rückkunft des Abwesenden, oder liest einen der letzten Briefe vor, wo der Name Sylvia's zwanzigmal genannt ist.

Da belebt sich das reizende Gesicht des jungen Mädchens mit rosigter Farbe; ihr Herz schlägt schneller und ihre Lippen öffnen sich in einem unbestimmten Lächeln.

Nichts von alle Dem entgeht dem hellsehenden Blicke Jeanne's, aber kein Wort, keine Bewegung verräth ihr innerliches Leiden: sie übt ihre Kräfte, um muthig und stark zu dem großen Opfer zu bleiben.

Sylvia liebt Bernhard. Diese Liebe, die plötzlich unter dem keuschen Abschiedskuß, nach dem gemeinschaftlichen Gebet auf dem Kirchhofe, in die Erscheinung trat, diese Liebe schief lang in der reinen Unschuld des Herzens, bevor sie zum Leben erwachte. Die Briefe des Abwesenden schürten einmal die entzündete Flamme. Es schien, als ob eine sympathetische Wechselbeziehung zwischen Bernhard und dem jungen Mädchen eingetreten sei: sie dachte immer mehr und mehr an ihn; er unterhielt sich in den letzten Briefen immer öfter und mit immer größerem Interesse mit Sylvia.

Als ihr das Gefühl, das sie ihrer selbst unbewußt ergriffen hatte, zum Bewußtsein kam, erschrad sie darüber und klagte sich dessen in ihrem Gewissen wie eines Verbrechens an. Sie erinnerte sich, daß Jeanne für Bernhard gelitten und geweint hatte. Oh, sie liebte ihn so sehr, — und jetzt waren Beide frei: Jeanne, ihre gute Schwester Jeanne, konnte endlich glücklich werden!

Tausend Kämpfe kämpft das Herz des armen Mädchens. Bald wollte sie ihrer Schwester Alles gestehen und sie bitten, sie möge sie nach der Stadt abreißen lassen; dann blieb das Geständniß, das schon bereit war, ihren Lippen zu entfliehen, wieder auf der Zunge festgebannt.

„Doch, was kann denn meine Liebe meiner Jeanne schaden? Er liebt mich ja nicht wieder und wird mich nicht wieder lieben. Warum soll ich ihn also lieben? Die Juneigung, die er Jeanne beweisen wird, wird mich vielleicht heilen, — ich werde bleiben!“

Schön und lebenswürdig, wie sie war, zog sie die Blicke aller jungen Gutsbesitzer der Umgegend auf sich, wenn sie des Sonntags, von Jeanne begleitet, aus der Kirche ging.

(Fortsetzung folgt.)